

Artikel aus Eidelstädter Wochenblatt 24.09.03

AUS DER REGION

24. September - Nr. 39 2003

Interessanter „Tag der offenen Tür“:

Blick hinter die Kulissen des Tierheims

Stellingen (mh). Kürzlich lud der Verein „Bund gegen Missbrauch der Tiere“ ein, das dem Verein zugehörige Franziskus-Tierheim einmal näher kennen zu lernen. Den Besuchern wurde ein umfangreiches und interessantes Programm geboten. Neben Informationen zu den Themen „Igel“ und „Kennzeichnung von Haustieren“ präsentierten sich Imke Wirth mit ihrer tierpsychologischen Beratung und Gabriella Brüning mit ihren Hundesalon Doggy's Style. Für die Kleinen gab es eine Kinderecke. Auch eine Tombola zugunsten des Tierheims wurde veranstaltet. Für das leibliche Wohl der Gäste war mit Waffeln, selbstgebackenen Kuchen und Salaten reichlich gesorgt.

Tierheimleiter Dr. Klemme gab den Besuchern bei einem Rundgang die Gelegenheit einen „Blick hinter die Kulissen des Tierheims“ zu werfen. Außerdem hielt Dr. Klemme noch einen sehr informativen Vortrag über Endo- und Ektoparasiten. Mit großer Begeisterung verfolgten die Besucher die Vorführung der Welpenschule. Hier zeigten die jungen Hunde und ihre Besitzer was man in der Hundeschule schon alles gelernt hat. Hauptsächlich geht es darum den Hund Grundgehorsam zu bringen. Die Begegnung mit anderen Hunden und Menschen wirkt sich zudem positiv auf die Sozialisierung der Hunde aus. Die Hundeschule im Franziskus-Tierheim besteht aus einer Welpenspielgruppe und einer



„Tag der offenen Tür“ im Franziskus-Tierheim: Beim Hundetraining ist jeder Vierbeiner für eine kleine Belohnung zu Kunststücken bereit.

Foto: Hoppe

Junghundgruppe. Nach Anmeldung kann jeder Hund teilnehmen, der mindestens neun Wochen alt ist. Zuständig für das Training mit den Vierbeinern ist Dipl. Tierpsychologin und Tierhomöopathin Imke Wirth. Aus ihrer eigenen tierpsychologischen Praxis bringt sie reichlich Erfahrung mit und betreut im Tierheim ehrenamtlich die schwierigeren Tiere, die ängstlich oder aggressiv sind. Da das Tierheim keine staatlichen Zuschüsse erhält und nur von Mitgliedsbeiträgen und Spenden existiert, ist diese ehrenamtliche Arbeit von zentraler Bedeutung - und die ehrenamtlichen Helfer sind mit Begeisterung dabei. Einer von

Ihnen ist Klaus Wienecke (62). Der Katzenliebhaber, der selber drei Katzen im Haus hat, füttert seit anderthalb Jahren jeden Samstag die „Hofkatzen“ mit gekochten Putenfleisch. „Die haben den wöchentlichen Zeitpunkt drauf, wissen genau, wann ich komme“ freut sich der 62-jährige. Übernommen hatte er

die Mitgliedschaft vor sieben Jahren von seinen Eltern, die zuvor bereits vierzig Jahre Mitglieder waren. Die „Hofkatzen“ sind wilde Katzen, die nicht mehr vermittelt werden können und hier im Tierheim in einer Gemeinschaft zusammenleben. Zur Zeit besteht die Gruppe der Hofkatzen aus 11 Katzen.

besuchen Sie uns unter: www.Tiertherapie.de